

Das Linden-Museum Stuttgart im Jahr 1985

Zur Situation des Museums

Seit dem 12. Juli 1985 ist das Linden-Museum wieder voll in Funktion. An diesem Tag wurde im Beisein zahlreicher illustrierter Gäste das Museum wiedereröffnet, wie geplant in seinen beiden unteren Ausstellungs-Stockwerken, wo die Abteilungen Amerika, Südsee, Afrika und Orient trotz größter Zeitnot so gut wie fertig vorgestellt werden konnten. Ministerpräsident Lothar Späth, Oberbürgermeister Manfred Rommel und Ministerialdirigent Prof. Herbert Fecker gaben in ihren Reden der Freude darüber Ausdruck, daß das Museum nach siebenjähriger Schließung nun wieder für sein Publikum da ist. Die offizielle Feier fand am Vormittag statt, am Abend folgte dann das große Museumsfest mit nahezu 2000 Gästen, die von Minister Prof. Dr. Helmut Engler, Bürgermeister Dr. Gerhard Lang und Prof. Dr. Wolfgang Meckelein begrüßt wurden. Auch in ihren Reden kam die Freude über das gelungene Werk zum Ausdruck.

Bei beiden Veranstaltungen hatte der Direktor des Hauses Gelegenheit, allen am Umbau und Aufbau Beteiligten noch einmal sehr herzlich zu danken: dem Herrn Ministerpräsidenten wie dem Herrn Oberbürgermeister, den Damen und Herren im Finanzministerium und seinen nachgeordneten Dienststellen, im Ministerium für Wissenschaft und Kunst, in der Verwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart, wie den beiden Parlamenten. Der Dank galt auch dem Hochbauamt und den Männern vom Bau, den beiden Ausstellungsgestaltern, Knut und Uwe Lohrer und ihren Mitarbeitern. Schließlich, und nicht zum wenigsten war zu danken den Bediensteten des Museums, die in den letzten Monaten vor der Eröffnung alles geben mußten, um rechtzeitig fertig zu werden.

Eine große, noch im letzten Bericht angesprochene Sorge wurde uns bald genommen: Auch die drückende Hitze dieser Julitage konnte die Stuttgarter und die Bürger des Landes nicht davon abhalten, das Museum sehr bald und in sehr großer Zahl zu besuchen. Es ging schon in den ersten zwei Wochen, vor dem Beginn der Sommerferien, sehr lebhaft zu, und zeitweilig hatten wir vormittags bis zu 300 Schüler auf einmal in den Ausstellungen, ein manchmal schon bedrohliches Gewusel.

Diesen Erfolg verdanken wir nicht nur unserer Arbeit und einer sehr intensiven Betreuung der verschiedenen Medien, sondern vor allem den verschiedenen Medien und ihren Vertretern selbst, die großartig mitgewirkt haben, und denen auch an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich gedankt sei, den Stuttgarter Zeitungen, denen im Lande, den überregionalen, wie den Rundfunk- und Fernsehanstalten.

Bis zum Ende des Jahres hatten wir 142054 gezählte Besucher in den Ausstellungen; über Einzelbeobachtungen in diesem Zusammenhang soll nachher berichtet werden. Eine große Zahl von Führungswünschen kam auf uns zu, und wir hatten alles zu tun, um mit eigenen Kräften und speziell trainierten Hilfskräften den Wünschen der Schulen wie von Gruppen der Erwachsenenbildung gerecht zu